

einem geöffneten Thiere verhärtetes trocknes Futter im Pfalter, so muß man annehmen, daß das Thier an der Pest könne krank und ansteckend gewesen sein.

## IV.

## Tödtlichkeit der Kindviehpest.

Berechnungen über ganze Länder lehren, daß im Durchschnitte, man brauche Arzneien oder nicht, von 4 Kranken Stücken 3 Stücke sterben.

Viele hundert tausend Stücke Kindvieh sind seit 1795 bis 1798 in Deutschland von der alles verwüstenden Pest getödtet worden.

## V.

## Natur und Eigenschaften der Kindviehpest.

Die Kindviehpest ist einzig und allein eine Krankheit des Kindviehes.

Sie ist von jeder andern Krankheit des Kindviehes verschieden.

Sie ist im Sommer und Winter, bei trockener und nasser Witterung, und in jedem Laude im Wesentlichen sich immer gleich.

Sie ergreift und tödtet altes und junges, schwaches und starkes Vieh.

Vieh- oder Kindviehseuche, Löserdürre, Uebergälle sind falsche Namen; der rechte, deutliche und bestimmte Name ist Kindviehpest.

In Deutschland entsteht die Kindviehpest nicht durch Witterung, Hitze, Kälte, Trockniß, Feuchtigkeit, Regen, Nebel, Thau, Fütterung, Weide, verschlemmtes Gras, moderiges Heu, Tränkung, Wartung, Pflege, übertriebene Arbeit, Hunger und Noth; dadurch entsteht nicht die Pest.

Die wahre, länderverheerende Kindviehpest, die jedesmal, auch 1795, aus oder über Ungarn oder Polen kommt, ent-

ent